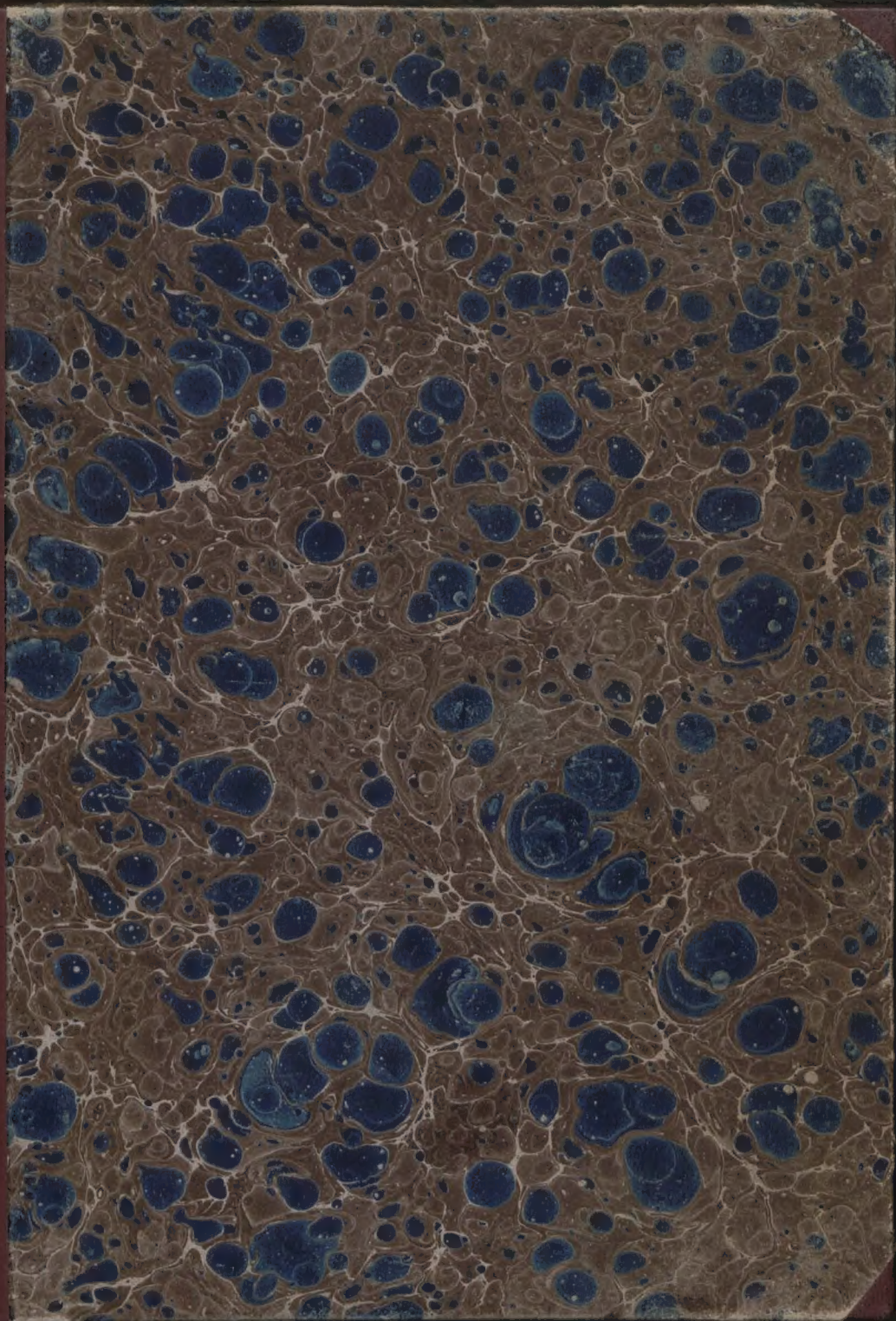


Uf
7100



Uf 7100

li

stdr0012004



Biblioteka Jagiellońska

Uf 7100

1928. 16

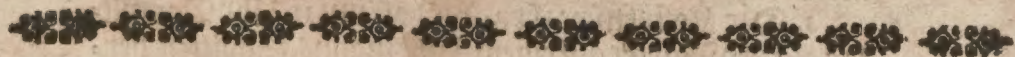
Ausführliche

Geschreibung/

Der in der
Haupt-Stadt

Schoßau

Den 28. Mart. dieses 1718. Jahres/
In Beysehn einer ungehligten Menge Volks,
Vollzogenen grossen
EXECUTION.



Nach dem Rigauiſchen Exemplar.





A

Am 28. Martii/ dieses 1718. Jahres/ wurde der Major Kliboff/ in der Haupt-Stadt Moskau/ in einem Schlitten mit sechs Pferden gespannt/ auf den Markt gebracht/ nachgehends auf einen Tisch gelegt/ und ihm ein eiserner Spieß hinten im Gefäß hinein/ und zum Nacken wider heraus getrieben/ so dann von 2. Kerls auf erhabene Rüstung gebracht und so gespießet hingesezt/ der Spieß aber war unten mit einem Bretzen versehen/ daß er darauf sitzen konnte/ neben demselben saß ein Rußischer Priester/ so ihn tröstete. Sonst war er mit Pelz-Werk um die Hüfte/ und aufm Haupte mit einer guten Mütze versehen/ um der Kälte zu widerstehen/ und noch länger so zu leben; allein/ er ist in der Nacht gegen Morgen verstorben. Den 29. Martii wurde/ unter Begleitung einer Compagnie von der Garde/

1. Der Kostoffische Erz-Bischoff um 11. Uhr Vormittag auf den Markt auf einem Fuhrmanns-Schlitten herbeigebracht/ und demselben nach Verlesung des Urtheils/ Arm und Beine zerschmettert/ hernach der Kopff auf einem Balken mit einem Beile abgehauen/ und auf ein hierzu verfertigtes Postament/ worauf 5. eiserne Spieße waren/

den/ aufgesteckt/ der Körper wurde in seinem Mönchs-Habit verbrannt. Diesem folgte eben so/ unter Begleitung 2. Soldaten/ mit entblößten Untergetwehr

2. Der Alexander Rikin/ erster Commisarius von der Admiralität/ selbigem wurden auch Arme und Beine entzwey geschlagen/ nachgehends der Kopff mit einem Beile abgehauen/ und zu dem andern gesteckt.

3. Kam ein gemeiner Mönch aus dem Kloster/ wo die vorige Gemahlin des Ezaars in Verhaft gewesen/ welchen Arme und Beine/ und zuletzt der Kopff abgehauen und zu den vorigen gesteckt wurden/ die Körper aber blieben auf dem Richt-Platz liegen.

4. Folgte ein Cainer-Secretarius von der Ezaarin/ dem wurden Arme und Beine zu schlagen/ und so dann lebendig aufs Rad gelegt/ die Köpfe aber auf Pfähle gesteckt/ und an verschiedene Orte der Stadt postiret.

5. Wurden auf verschiedenen Schlitten einige vornehme Bojaren gebracht/ worunter etliche alte Land-Räthe/ 2. Lapuchinen von der vorigen Ezaarin Familie/ und ein Martasche vom Geschlecht/ diese alle bekamen die Knuteitsche außer eine Lapuchin/ so nur mit Podoggen geschlagen wurde.

6. Ein Dentschick von des Ezaars Hof-Stadt/ bekam auch die Knuten.

7. Ein Griechischer Priester/ so vor dem zu Berlin bey dem Herrn Grafen Gallewskingewesen/ wurde geknüttet.

8. Dem Ezaarl. Pagen/ Paclansky/ wurde die Zunge ausgeschnitten/ und hernach auf die Gallee geschmiedet/ weil er obgedachten Rikin allemahl von allen Nachricht gegeben.

9. Der Prinz George Walodh Merawis wurde Lebenslang bannisiret/ und sind dessen Güter confisciret worden.

10. Ein Cammer-Herr/ Varienell ist vom Hofe wegge-

gehabbet worden/ und soll sein Leben auf seinen Gütern zubringen.

11. Drey Brüder/ Bürgerlichen Standes/ und Kauffleute/ ein gemeiner Kirchen-Diener/ und etliche andere Personen wurden geknüttet/ und so dann zu beyden Seiten der Nasen/ ihnen auch die Lefzen mit einer scharffen Zange ausgezwicket/ und Zeit Lebens auf die Galeeren verdammet.

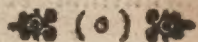
12. Burden 4. Frauens-Personen herbey geführt/ wovon die erste/ die Aeltizin aus dem Closter/ wo die vorige Czaarin gewesen; und mit Podoggen geschlagen/ und sodann unter besondern Habit/ so ihr Verbrechen bezeigen soll/ wiederum ins Closter verbannet. Die andere war eine Nonne aus gedachtem Closter verbannet. Die dritte und vierdte/ eine verwittibte Bojarin/ Solowin/ und eine Nahnens Aitischowin/ bekamen beyderseits die Knuten.

13. Der Princeßin Galliczin hat man die Podoggen gegeben und zur ewigen Gefängiß condemniret.

14. Verschiedene andere Vornehme/Mann-und Weiblichen Geschlechts/ sind gleichsam mit Knuten und Podoggen gestraffet worden.

15. Die Princeßin Maria des Czaars Schwester/ soll in dem Castell von Schlüsselburg Lebenslang gefangen bleiben.

16. Es sitzen noch mehrere Staats-Gefangene/ welche dem Vermuthen nach/ ebenmäßig eine schwere Straffe zugewarten haben dürffen.



7

Staats-
Bibliothek
15. 12. 29

Riße. 2, 758

